

Informationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **43 (1972)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auswahl und die besondere Grösse der Einzelteile Rücksicht auf das Nachlassen der Sehkraft oder auf altersbedingte motorische Störungen.

Höhere verlegerische Anforderungen werden an das Gesellschaftsspiel für Erwachsene gestellt. So fiel vor wenigen Jahren eine Studio-Serie klassischer Gesellschaftsspiele wohl deshalb durch, weil sie sich in der zeitgemässen Grafik zwar an den Erwachsenen wendet, in der übrigen Aufmachung jedoch, wenn auch gediegen, so doch im Althergebrachten verblieb. Der Erwachsene will also mit einem Spiel spielen, das sich vom Spiel des Kindes klar unterscheidet. Er verlangt eine repräsentative Aufmachung, eine ganz besonders sorgfältige Ausarbeitung des Spielmaterials und begrüsst ein Format, das sich im Bücherregal nicht nur gut unterbringen lässt und leicht greifbar ist, sondern hier auch das Neue, das spielerische Element, klar und gediegen zeigt. Spiel und Buch sind ja seit eh und je Verwandte.

Solch reine Erwachsenenspiele finden sich in der Ravensburger Casino-Serie. Da wären die beiden Klassiker «Tric Trac» und «Surakarta». Bietet das eine überaus spannende Mischung von Würfelglück und eigener Geschicklichkeit, so gilt beim anderen kluge Vorausplanung, blitzschnelles Reagieren und aufmerksames Beobachten der oftmals verschlungenen und ungewöhnlichen Spielzüge. Der Autor des bekannten Buchstabenspieles «Scrabble» erfand und entwarf, quasi als Erwachsenen-Fortsetzung das Spiel «Lingua», bei dem als weiteres Element die Farbe mit in das Spielgeschehen eingebaut wird. Im Zeichen der olympischen Spiele steht «Olympia», im Zeichen eher wirtschaftlicher Aktualitäten steht das «Börsenspiel».

Sicher dürfte Sie auch die Traveller-Serie interessieren, die sich nicht nur durch das einheitliche, handliche Kleinformat als Ferien-Serie oder originelles Mitbringsel auszeichnet, sondern auch dadurch, dass sie sich auch für 2 Personen eignet. Die Serie enthält keine Glücksspiele, der Zufall ist ausgeschaltet. Geschicktes Taktieren, rasches Erkennen einer Spielsituation und vorausschauende Berechnungen sind hier Trumpf.

Gestatten Sie mir noch eine Anregung. Auch das moderne Fachgeschäft wendet sich, vielleicht mit Ausnahme der Eisenbahnabteilung, noch recht traditions-gemäss ans Kind. Nun kommen aber viele Erwachsene nicht auf die Idee, in einem «Kinder-Spielwarengeschäft» etwas für sich selber zu suchen. Viele Spielwarengeschäfte geben sich ja auch den besonderen Anspruch des «Kindlichen». Stellen sich uns hier nicht ganz neue Aufgaben? Darf hier nicht auch der Erwachsene nach Anregungen für sinnvolle Freizeitbeschäftigung suchen? Warum sollen Grossmütter und Grossväter das Spielfachgeschäft nur dann betreten, wenn es gilt, die Enkel zu beschenken? Ist nicht gerade die ältere Generation angewiesen auf freundliche Bedienung und ruhige Atmosphäre, «wo man sich mit dem Verkäufer unterhält», wo man aber auch «alles in die Hand nehmen kann»?

In dem unserer Zeit eher wieder näherstehenden Mittelalter sagte Thomas von Aquin: «Der wahrhaft Weise muss ab und zu die gespannte Schärfe seines Geistes lässig lockern», und eben das geschieht durch spielerisches Tun und Denken.

Informationen

Erdbebensichere Hochhäuser

Da Japan häufig von Erdbeben heimgesucht wird, war in diesem Lande bis 1963 die Höhe der Häuser auf 31 Meter beschränkt. Seither wurden zahlreiche Wolkenkratzer gebaut, deren Konstruktion als erdbebensicher gilt. Die beiden höchsten Häuser in Japan sind gegenwärtig das 152 Meter hohe Welthandelszentrum und das 170 Meter hohe Keio-Plaza-Hotel. Kürzlich wurde nun im 47. Stockwerk dieses Hotels mit einer Vibriermaschine ein Test zur Bestätigung seiner Erdbebensicherheit angestellt. Bei diesem Versuch brachte man eine 600 Kilo schwere Eisenkugel in Rotation, deren Zentrifugalkraft sich in Form von Vibrationen auf das Gebäude übertrug. Das von einem Computer verarbeitete Ergebnis bestätigte die erdbebensichere Planung des Hotels. Selbst ein Erdbeben von der fünffachen Stärke des grossen Bebens im Jahre 1923 würde an den Wänden höchstens Risse erzeugen.

Ein Super-Computer

Von der kalifornischen Laser-Computer-Corp. wurde ein neuartiger Computer auf den Markt gebracht, dessen Mechanismus mit Laserstrahlen arbeitet. Dieses «Lasergehirn» soll allen herkömmlichen Computern weit überlegen sein. Die Kapazität seines Speichers beträgt nicht weniger als 10 Milliarden Bit, und sein sogenannter Schreib-Lese-Zyklus soll nur zwanzig milliardstel Sekunden dauern.

Elektrisch betriebener Lastwagen

Einen für den dichten Verkehr in grossen Agglomerationen bestimmten Lastwagen beabsichtigen das Volkswagenwerk und die Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke zu entwickeln. Dieser von einer neuartigen Batterie angetriebene Lastwagen soll mit einer Höchstgeschwindigkeit von 75 Stundenkilometern eine Reichweite von 100 Kilometern aufweisen.

Technik vor drei Jahrtausenden

Etwa tausend Jahre vor Christus soll die hölzerne Wassermühle erstellt worden sein, deren Reste kürzlich von englischen Archäologen in der Grafschaft Staffordshire entdeckt wurden. Mit dem wertvollen Fund beschäftigen sich gegenwärtig Wissenschaftler der Universität Birmingham. Sie hoffen, nähern Einblick in die Bautechnik der Sachsen zu gewinnen, die in vorchristlicher Zeit nach England eingedrungen waren.

Der Aegyptische Schuldenberg

Für die Aufrechterhaltung seiner Streitkräfte gibt Aegypten jeden Tag umgerechnet 18 Millionen Franken aus. Gleichzeitig ist der Schuldenberg für die Lieferung von sowjetischem Kriegsmaterial auf rund 29 Milliarden Franken gestiegen. Wie die unabhängige Beiruter Zeitung «An-Nahar» kürzlich berichtete, mehren sich angesichts dieser finanziellen Abhängigkeit in Kairo die Zweifel an den Motiven der sowjetischen Hilfsbereitschaft. Die Berater des Präsidenten Sadat sollen diesem deshalb empfohlen haben, künftige Abkommen über Lieferung von sowjetischem Kriegsmaterial geheimzuhalten.